

175. *Besetzung der Ämter der Einnehmer von Steuern, Gebühren, Bussen und sonstigen Einkünften sowie der Rechenherren der Stadt Winterthur*

1499 Oktober 17

Kommentar: Das Amtsjahr begann in der Stadt Winterthur mit der Wahl des Schultheissen am Albanstag, dem 21. Juni, kurz darauf erfolgte die Erneuerung des Kleinen Rats und des Grossen Rats (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 278). Mit der Zeit etablierte sich der Michaelstag (29. September) als Termin für die Besetzung der Ämter der Einnehmer von Steuern, Gebühren und Bussgeldern durch beide Räte, wie aus Aufzeichnungen in einem von Stadtschreiber Gebhard Hegner angelegten, heute nur mehr abschriftlich überlieferten Kopial- und Satzungsbuch hervorgeht (winbib Ms. Fol. 27, S. 499-500). Einige der im vorliegenden Verzeichnis aufgezählten Ämter werden dort nicht mehr aufgeführt, andere kommen zusätzlich hinzu, etwa der Verwalter des Schlosses Widen, das die Stadt 1649 erwarb (HLS, Widen [ZH]). Aufgrund der Überlieferungssituation lässt sich jedoch nicht mehr klären, ob die Angaben zum Teil noch auf Hegner zurückgehen.

Amptlüt besetzt uff dornstag nach Galli, anno etc lxxxxviiiij^o

Seckelmeister: Hans Wiman¹

Ungelter: Gebhart Hegner, Offrion Meier²

Winschätzer: Hans Binder³

Ungeltschriber: jung Geilinger⁴

Gartenzins: Bartlome Aberli⁵

Fräffler: Hans Gisler⁶

Usburgerstür: Arbogast Vorster⁷

Metzgery und pfistery⁸: Hans Hopler⁹

Spendmeister: schulthais von Sal¹⁰

Rechner von kleinen räten: schulthais Hetlinger, [von grossen räten:]^a Gebhart Hegner, Üli Ruggensperg, jung Geilinger¹¹

Die obgemelten amptlute alle haben geschwören, yeder sin ampt, im bevolhen, zum truwlichisten zû versâhen, das gelt in ze ziehen, kein vorwechsel darmit ze tûnd, sonder das in der statt^b seckel fürderlich in ze antwurten und in der statt nutz ze kommen llassen, ungevarlich.

Die rechner schwëren, zû allen ziten zû den rechnungen ze gönd und getruw uff sâhen uff alle amptlute in rechnung ze haben, und was sy argwenigs in rechnung vermerckten, sôlchs ze melden einem räte etc.

Eintrag: STAW B 2/6, S. 68; Konrad Landenberg; Papier, 24.0 × 33.0 cm.

^a Sinngemäss ergänzt.

^b Streichung: seckler.

¹ 1499/1500 Mitglied des Kleinen Rats (STAW B 2/6, S. 60). Zum Amt des Säckelmeisters vgl. den Kommentar von SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 41.

² 1499/1500 Mitglieder des Kleinen Rats; Meier amtierte ferner als Baumeister (STAW B 2/6, S. 60). Gemäss den Angaben in Hegners Kopial- und Satzungsbuch wurden später je ein Mitglied des Kleinen und des Grossen Rats mit dieser Aufgabe betraut (winbib Ms. Fol. 27, S. 499).

- ³ 1499/1500 Mitglied des Kleinen Rats (STAW B 2/6, S. 60). Zum Amt des Weinschätzers vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 141.
- ⁴ 1499/1500 Mitglied des Grossen Rats (STAW B 2/6, S. 60), dies entspricht den Angaben im erwähnten Kopial- und Satzungsbuch (winbib Ms. Fol. 27, S. 499).
- ⁵ ⁵ 1499/1500 Mitglied des Grossen Rats (STAW B 2/6, S. 60). Im Ämterverzeichnis von 1501 ist das Amt noch aufgeführt, wurde aber durchgestrichen (STAW B 2/6, S. 117), auch im erwähnten Kopial- und Satzungsbuch wird es nicht mehr erwähnt.
- ⁶ 1499/1500 Mitglied des Kleinen Rats (STAW B 2/6, S. 60). Den Angaben in Hegners Kopial- und Satzungsbuch zufolge übernahm später ein Mitglied des Grossen Rats dieses Amt (winbib Ms. Fol. 27, S. 499).
- ⁷ 1499/1500 Mitglied des Grossen Rats (STAW B 2/6, S. 60). Seit dem Amtsjahr 1530 zog der Säckelmeister die Ausburgersteuer ein (STAW B 2/7, S. 439), so dass das Amt nicht mehr in den Ämterverzeichnissen erwähnt wird.
- ⁸ Diese ursprünglich stadtherrlichen Einkünfte werden bereits im Kyburgischen Urbar (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 4) und im Habsburgischen Urbar (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 13) erwähnt.
- ⁹ 1499/1500 Mitglied des Grossen Rats (STAW B 2/6, S. 60). Seit dem Amtsjahr 1560 liess der amtierende Schultheiss diese Abgabe durch einen Knecht einziehen (STAW B 2/7, S. 675).
- ¹⁰ Nicht immer amtierte der Schultheiss als Spendmeister, im Amtsjahr 1501/1502 begegnet ein Mitglied des Kleinen Rats in dieser Funktion (STAW B 2/6, S. 107, 117). Gemäss den Angaben in Hegners Kopial- und Satzungsbuch bekleidete ein Mitglied des Grossen Rats dieses Amt (winbib Ms. Fol. 27, S. 499). Der Spendmeister war wie der Prokurator und die Amtleute über der armen seckell für die Unterstützung der Bedürftigen zuständig. Laut der im ältesten Eidbuch der Stadt Winterthur aus den 1620er Jahren überlieferten Eidformel mussten sie sich alle verpflichten, die ihnen zufließenden Gelder treu zu verwalten und ordnungsgemäss an die Armen auszuteilen sowie jährlich eine Abrechnung ihrer Ausgaben durchzuführen (winbib Ms. Fol. 241, fol. 11v).
- ¹¹ Vgl. das Verzeichnis der Mitglieder beider Räte des Amtsjahres 1499/1500 (STAW B 2/6, S. 60). Zum Gremium der Rechner vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 41.